



2013

Alterskameradentreffen in Appenweiler

Dicht besetzt war die Schwarzwaldhalle, als sich die Alterskameraden des Feuerwehrverbandes Ortenaukreis zum Alterstreffen versammelten. Es wurde ein gemütlicher Nachmittag, an dem die Jungen die Alten unterhielten.

5800 aktive Feuerwehrleute habe man im Ortenaukreis. Zwischen 2000 bis 2006 musste man Rückgänge in Kauf nehmen, informierte Kreisbrandmeister Reinhard Kirr. Erfreulich sei, dass der Rückgang gestoppt sei und es wieder einen leichten Aufwärtstrend gebe. Den Aktiven stünden 2100 Alterskameraden gegenüber. Zu rund 3000 Einsätzen hätten die 51 Wehren im Kreis ausrücken müssen.

Wichtige Stütze

Der Vorsitzende des Feuerwehrverbandes Ortenaukreis, Berthold Maier, erinnerte daran, dass sich auch Feuerwehrleute über 65 Jahren noch einbringen und Hand anlegen könnten. Durch diesen Einsatz könnten die Einsatzabteilungen und die Jugendfeuerwehren unterstützt werden. Weiter stellte Maier die neuen Uniformen vor. Abschließend verabschiedete er sich von den Wehren, bei der nächsten Zusammenkunft sei er bereits im Ruhestand.

Altersobmann Georg Lechleiter hatte die Gäste begrüßt und festgestellt, dass die Altersabteilung nach der Gründung 1988 erstmals in Kehl-Marlen zusammengekommen war. 80 Teilnehmer waren es damals, heute habe man die Grenze von 1500 Mitgliedern längst überschritten.

Aktiver Feuerwehrdienst bedeute jahrelang Bereitschaft mitzubringen, sich selbst einzusetzen, betonte Bürgermeister Manuel Tabor. »Es ist die Bereitschaft, in der Nächstenhilfe zu dienen – und das nicht nur bei Bränden, sondern auch bei öffentlichen Notständen. All das erbringt die Feuerwehr, all das erbrachten Sie in Ihrer aktiven Zeit«, dankte er.

Im Wandel der Zeit

Diese Anforderungen konnte der frühere Vorsitzende des Verbandes, Erhard Kalt aus Hofweier, bestätigen. Er erinnerte in einem Gespräch an die vielfältigen Aufgaben, die er als Kommandant von Hohberg-Hofweier erfüllen musste, sei es bei Bränden oder Verkehrsunfällen. Damals habe es noch keine Betreuung der Wehrleute gegeben, die die Unfälle alleine verarbeiten mussten.

Georg Lechleiter hatte die Idee, die Jugend des Ortes in das Treffen der Kreis-Alterskameraden einzubinden. Und so sah man die Jugendgarde der Narrenzunft, hörte den Grundschulchor der Schwarzwaldschule, sah eine Einrad-Gruppe und eine junge Dame, wie sie mit Schlangen umgeht. Das Schlusswort sprach Abteilungskommandant Andreas Weber.